



NEUESTE INFOS ZU DEN
5. KWF-THEMENTAGEN 2019 **4**|

UMFRAGE BEI UNSEREN
LESERINNEN UND LESERN ZUR
KWF-TAGUNG 2020 **11-14**|

AKTUELLES ZU GERÄTE UND WERKZEUGE **5-8**|

AKTUELLES ZU ARBEITSSICHERHEIT UND
QUALIFIZIERUNG **9-10** UND **15-18**|

PROTOKOLL DER 28. KWF-MITGLIEDERVERSAMMLUNG **19**|



Die FTI ist PEFC-zertifiziert, d.h. die Zeitschrift stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Titelfotos:
Volker Gerding,
FBZ Weilburg

INHALT

EDITORIAL	3
5. KWF-THEMENTAGE 2019	
Walderschließung heute - Neue Wege zur Logistik	4
FORSTGERÄTE- UND WERKZEUGE	
Jagdeinrichtungen neu geprüft	5
KWF-TEST für Sägeketten neu im Prüfprogramm	6
Mineralöl in Lebensmitteln - Regressrisiko für Landwirte und ihre Auftragnehmer?	8
INFORMATION UND MARKETING	
Arbeitsschutz Aktuell 2018 in Stuttgart mit KWF-Sonderpräsentation - 23. bis 25. Oktober 2018.	9
KWF-TAGUNG 2020	
Umfrage zur KWF-Tagung 2020	11
ARBEITSSICHERHEIT UND QUALIFIZIERUNG	
Internationaler ECC 4 Workshop Windwurfaufarbeitung im Forstamt Hessisch Lichtenau	15
Brennholzbearbeitung	17
Brennholz sicher aufarbeiten.	18
AUS DEM KWF	
28. Mitgliederversammlung am 19.07.2018 auf der Interforst in München	19
Die Verleihung der KWF-Medaillen	22
Johannes Röhl zum 60. Geburtstag	22
Zum Tod von Dr. Johann Peter Dietz	23
Wir gratulieren	24
IMPRESSUM	21

LIEBE KWF-MITGLIEDER, LIEBE LESERINNEN UND LESER DER FTI!

Ein heißer Sommer liegt hinter uns, der mit seinen langen Hitzeperioden gerade auch uns Forstleuten vielerlei Sorgen bereitete – Käferbefall, Waldbrände, Trockenschäden etc. Wir hoffen und wünschen uns, dass Sie weitgehend glimpflich davongekommen sind und sich die Schäden, so es denn welche gab, zumindest in überschaubaren Grenzen halten. In jedem Fall wird sich das KWF auch in Zukunft mit genau diesen Fragen, die durch Veränderungen des Klimas aufgeworfen werden, befassen.

Zwei Veranstaltungen des KWF werfen ihre langen Schatten voraus: die 18. KWF-Tagung 2020 und zuvor bereits im Jahr 2019 die 5. KWF-Thementage.

Für die 18. KWF-Tagung vom 1. bis 4. Juli 2020 laufen die organisatorischen Vorbereitungen bereits auf Hochtouren. Auf Einladung der Partner aus Hessen und des Bundes findet die 18. KWF-Tagung in Schwarzenborn am Knüll statt. Das Motto lautet: „Forstwirtschaft erleben“. Um die inhaltlichen Schwerpunkte der drei Präsentationsformate Fachforen einschl. „Zukunftswerkstatt“, Fachexkursion einschl. Sonder-schauen sowie EXPO noch fokussierter zu setzen, wollen wir auch wieder Sie, liebe Leserinnen und Leser der FTI, miteinbeziehen. Im Mittelteil dieser FTI ab S. 11 finden Sie einen Fragebogen. In diesem können Sie uns einerseits mitteilen, wo Sie die brennendsten Fragen in unserer Branche sehen, auf die Sie Antworten suchen und von denen Sie sich wünschen, dass sie auf der KWF-Tagung thematisiert werden. Andererseits haben Sie vielleicht auf bestimmte Fragen bereits eine Antwort bzw. eine Lösung parat, die Sie Ihren Kolleginnen und Kollegen als Akteur z.B. der Fachexkursion oder des Forums präsentieren möchten. Wir laden Sie alle ganz herzlich zur Teilnahme an der Umfrage ein, und wir würden uns sehr über eine rege Teilnahme und einen hohen Rücklauf freuen. Anfang nächsten Jahres werden wir dann in Groß-Umstadt einen Kick-off-Workshop durchführen. Die Ergebnisse der Umfrage werden auch Gegenstand der Diskussion sein. Ziel wird letztlich sein, die Inhalte der einzelnen Tagungsteile - zu diesem Zeitpunkt insbesondere der Fachexkursion - zu konkretisieren und vorführende Akteure zu benennen.

Noch vor der Tagung werden wir im mittelhessischen Richberg (Knüll) die 5. KWF-Thementage durchführen. Der fachliche Fokus liegt dieses Mal auf der Walderschließung, und das Motto lautet: „Walderschließung heute - neue Wege zur Logistik“. Über den aktuellen Planungsstand werden Sie ab S. 4 informiert.

In diesen FTI finden Sie außerdem das Protokoll der Mitgliederversammlung, die im Rahmen der INTERFORST am 19. Juli 2018 in München stattfand. Während der Mitgliederversammlung wurden auch drei KWF-Medaillen an verdiente KWF-Mitglieder verliehen. Auch darüber wird berichtet.

Daneben bilden die Rubriken „Forstgeräte und Werkzeuge“ sowie „Arbeitssicherheit und Qualifizierung“ zwei weitere Schwerpunkte dieser FTI-Ausgabe.

In vielen Lebensmitteln sind Spuren von Mineralöl vorhanden. Wie es dazu kommt und was man dagegen tun kann, erfahren Sie ab S. 8.

Der Beitrag ab S. 5 bringt Sie auf den aktuellen Stand zum Thema „geprüfte Jagdeinrichtungen“. Seit 2012 sind wir in diesem Prüfsegment aktiv, und es ist interessant, wie sich die Landschaft seitdem verändert hat. Ganz wichtig, und deswegen soll es an dieser Stelle auch nochmals gesagt werden: Nur solche Jagdeinrichtungen sind KWF-TEST-zertifiziert, die auf der Website des KWF aufgeführt sind!

Worauf es bei einer guten Sägekette ankommt und wie die Prüfung in den Einsatzstellen und im Labor vonstattengeht, erfahren Sie im Beitrag ab S. 6.

Wie sich das Europäische Motorsägenzertifikat (ECC) inzwischen etabliert hat, lesen Sie im Kontext mit dem Internationalen ECC 4 Workshop Windwurfauflösung im Forstamt Hessisch Lichtenau ab S. 15.

Und last but not least finden Sie aktuelle Informationen zum Thema Arbeitssicherheit bei der Brennholzaufarbeitung in den Beiträgen ab S. 9 und 17.

Wir wünschen Ihnen allen einen schönen Herbst und verbleiben bis Dezember mit den besten Grüßen

Andreas Forbrig

Chefredakteur; Ressortleiter Forstliche Arbeitsverfahren und Technikfolgenabschätzung



Walderschließung heute - Neue Wege zur Logistik

Hans-Ulrich Dietz und Thomas Wehner, KWF Groß-Umstadt

Die 5. KWF-Thementage finden am 26. und 27. Juni 2019 im mittelhessischen Richberg (Knüll) statt. Ziel der Fachveranstaltung ist es, aktuelle technische Verfahren von Feinerschließung, Wegbau, Unterhaltung und Pflege sowie Geräte, Werkzeuge und Hilfsmittel vorzustellen und deren praktische Anwendung zu zeigen. Neutral moderierte Praxisdemonstrationen und themenbezogene Produktpräsentationen von fachspezifischen Ausstellern werden durch Fachforen und Workshops ergänzt.

Eine ausreichende Walderschließung mit Waldwegen und Rückegassen oder Maschinenwegen ist die Grundlage für eine effiziente Bewirtschaftung unserer Wälder. Sie ermöglichen den Zugang für Waldeigentümer, Forstbeschäftigte und Freizeitnutzer in den Wald und gewährleisten eine zeitnahe Abfuhr des Rohstoffes Holz. Zunehmende Anforderungen an die Erschließungssysteme im Wald seitens der Holzlogistik, aber auch durch Gesellschaft und Naturschutz haben in jüngerer Zeit dem Thema Walderschließung wieder eine größere Beachtung gebracht. Gemeinsam mit Fachexperten des neu berufenen KWF-Fachausschusses für Walderschließung sowie weiteren externen Partnern und kooperierenden Unternehmen soll der aktuelle Stand der Technik aufgezeigt und eine Plattform zum Informationsaustausch geschaffen werden. Zielgruppen der Thementage sind Akteure und Fachinteressierte in den Bereichen Walderschließung und Holztransport sowie Waldeigentümer aller Besitzgrößen, forstliche Zusammenschlüsse und deren Dienstleister - ebenso fach-

bezogene Anbieter und Dienstleister aus den Bereichen Forst, Umwelt- und Kommunaltechnik.

Die Thementage greifen das Veranstaltungskonzept der KWF-Tagungen auf, dieses Mal mit Fokus auf das spezielle Thema „Walderschließung“.

Die Veranstaltung bietet drei Präsentationsformate:

- Neutral moderierte Praxisdemonstrationen im Wald
- Themenbezogene Produktpräsentationen von kooperierenden Unternehmen
- Fachforen

Die Besucher und Besucherinnen haben so die Gelegenheit, einzelne Themenschwerpunkte mit erfahrenen Fachleuten im Rahmen von Informations- und Diskussionsforen sowie bei den umfangreichen Praxisdemonstrationen und Produktpräsentationen zu diskutieren. Schwerpunkte an den beiden Tagen werden sein:

- Maschinen und Anbaugeräte zur rationellen Wege- und Böschungspflege
- Erschließungskonzepte, Erschließungssysteme, Hilfsmittel und Planungstools
- Waldwege - Zustandserfassung, Pflege, Instandhaltung,

Neu-, Aus- und Rückbau

- Technische Bauwerke (z.B. Brücken, Durchlässe) - Dimensionierung, Prüfung und Instandsetzung
- Feinerschließung - Anlage, Erfassung, Dokumentation, Erhaltung von Rückegassen und Maschinenwegen
- Digitalisierung durch Fernerkundung und Navigation
- Genehmigung, Förderung, Widmung
- Wegenutzungsmanagement

Zur inhaltlichen Vorbereitung veranstaltet das KWF am Donnerstag, den 29. November 2018 einen ganztägigen Workshop in Groß-Umstadt, zu dem ein Kreis aus Fachleuten eingeladen wird. Ziel dieses Kick-off-Arbeitstreffens ist zum einen die Konkretisierung der Fragestellungen und somit der thematischen Schwerpunkte und die Zuordnung zu den genannten Präsentationsformaten sowie zum anderen die Festlegung von neutral moderierten Praxisdemonstrationen und der vorführenden Akteure bzw. Institutionen.

Über den weiteren Verlauf der Vorbereitungen informieren wir in den FTI sowie auf unserer Homepage.



Jagdeinrichtungen neu geprüft

Dietmar Ruppert, KWF Groß-Umstadt

Im Juni 2012 wurden auf der 17. KWF-Tagung in Bopfingen erstmals vom KWF geprüfte Jagdeinrichtungen ausgestellt. Diese Produktgruppe wurde auf Wunsch großer Forstverwaltungen in das KWF-Prüfportfolio aufgenommen. Jetzt, 6 Jahre später, stellen wir zufrieden fest, das TEST-Zeichen „Sicher und Funktional“ ist etabliert und wird bei öffentlichen Beschaffungen sehr oft als Qualitätsnachweis gefordert. Die Zertifikate wurden ohne Befristung der Gültigkeit ausgestellt. Das war zum damaligen Zeitpunkt auch sinnvoll, weil die Entwicklung der Produkte und die Akzeptanz des Prüfzeichens erst in der Praxis ankommen mussten.

Entwicklung

Die Auswertung eingegangener Reklamationen und Unfallmeldungen sowie missbräuchliche Zeichenverwendungen machten jedoch eine Neubewertung der geprüften Produkte erforderlich. Es zeigte sich, der Preisdruck auf die Anbieter ist hoch, und nicht immer wurden Qualitäten geliefert, die exakt den geprüften Baumustern entsprachen.

Typische Abweichungen:

- Wesentliche konstruktive Änderungen wurden dem KWF nicht mitgeteilt.
- Holzqualitäten (Abmessungen, Astigkeit, Zustand) wurden nicht eingehalten.
- Schraubverbindungen wurden durch Nagelverbindungen ersetzt.
- Schlechte Vormontagen verhinderten fachgerechten Zusammenbau vor Ort.
- Prüfzeichen wurde auch für ungeprüfte Produkte verwendet.
- Kunden wurden nicht ehrlich beraten.

In mehreren Fällen führten die Abweichungen zu Sturzverletzungen. Die Dunkelziffer der nicht gemeldeten Unfälle dürfte nicht unerheblich sein. Die meisten Un-

fälle sind durch morsche Bauteile, Montagefehler und schlecht ausgeführte Holz-Verbindungen entstanden.

Folgerungen

Alle bestehenden Zertifikate wurden gekündigt und gleichzeitig Nachprüfungen angeboten. Nicht alle Anbieter nutzten dieses Angebot. Gründe dafür sind vermutlich die angehobenen Qualitätskriterien (Schrauben statt Nägel), die zu höheren Produktionskosten führen (können). Neu ist auch der Trend bei den Jagdplanern, nicht mehr von „der Stange“ zu kaufen, sondern regional unterschiedliche Sonderkonstruktionen auf der Wunschliste zu platzieren. Abgesehen von steigenden Herstellungskosten (Einzelfertigungen) tragen das Risiko die für die Sonderwünsche verantwortlichen Personen. Bei geprüften Produkten ist das Risiko deutlich geringer, weil nachgewiesen werden kann, dass alles getan wurde, um geeignete und sichere Jagdeinrichtungen einzusetzen. Eine Sturzverletzung von einem laienhaft zusammengeagelten Drückjagdbock kann sehr teuer werden!

Empfehlungen

Wir wollen nicht nur für das KWF-Prüfzeichen werben, sondern vielmehr der Praxis Hilfen zur Verfügung stellen, wie Fehlbeschaffungen vermieden werden können. Ein Zertifikat sagt aus: „Mindestanforderungen wurden erfüllt“. Zusammen mit dem Prüfbericht wird eine aussagekräftige Entscheidungshilfe daraus. Wenn wesentliche Eigenschaften wie z. B. Dauerhaftigkeit und Stabilität mit (+/++) beurteilt werden, kann mit einer längeren Einsatzdauer gerechnet werden als bei einem „Schnäppchen“ mit entsprechender „Qualität“. Es lohnt sich, Preise und Ausführung zu vergleichen. Ganz wichtig ist es auch zu wissen, dass nur solche Jagdeinrich-



tungen KWF-TEST-zertifiziert sind, die auf der Website des KWF aufgeführt sind. Dieser Hinweis ist deshalb notwendig, weil es noch (ehemalige) Zeicheninhaber gibt, die (unerlaubterweise) mit dem KWF-TEST werben.

Unter <https://www.kwf-online.de/index.php/wissenstransfer/forsttechnik/anerkannte-technik>, Objektgruppe Jagdeinrichtungen, sind die aktuell geprüften Produkte mit den Prüfergebnissen aufgeführt. Im Zweifelsfall beantworten die Fachleute im KWF gerne offene Fragen.

KWF-TEST für Sägeketten neu im Prüfprogramm

Kai Lippert, KWF Groß-Umstadt

Vor 100 Jahren haben die ersten Kettensägen ihren Siegeszug im Wald angetreten. Seither hat sich vieles verändert. Die damaligen „Sägemaschinen“ haben die harte Arbeit spürbar erleichtert, auch wenn es noch ein weiter Weg bis zu den heute geltenden Standards war. In der damaligen Zeit wurde das Holz mit Spitzzahn-Sägeketten aufgearbeitet. Diese Bauform kennt man heute in der Forstwirtschaft nur noch aus Museen. Anders als die heutigen Sägeketten wurde das Holz nicht „gehobelt“, sondern regelrecht „ausgekratzt“.

Worauf kommt es bei einer guten Sägekette an?

Mit diesen historischen Sägeketten haben unsere heutigen Hochleistungsketten nicht mehr viel gemeinsam.

Eine gute Sägekette erkennt man an der Laufruhe im Schnitt, einer hohen Standzeit im Einsatz und einem geringen Rückschlag-effekt. Durch das Aufkommen neuer Hersteller wurde der Markt unübersichtlicher, insbesondere hinsichtlich der Qualitäten. Das neu eingeführte KWF-Testzeichen „Schnittleistung Sägekette“ soll hier Klarheit schaffen.

Struktur der Prüfung

Durch dieses Testzeichen wird sichergestellt, dass die geprüfte Sägekette dem harten Praxiseinsatz standhalten kann und somit ein wirtschaftliches und sicheres Arbeiten ermöglicht. Die Prüfung unterteilt sich in drei Prüfabschnitte, welche in einem spezialisierten Materialkundelabor, in ausgewählten Einsatzstellen und im KWF-Technikum durchgeführt werden.

Untersuchungen im KWF

Im KWF-Technikum wird das Bruchverhalten der Sägekette durch einen Zugversuch bestimmt. Durch diesen kann be-

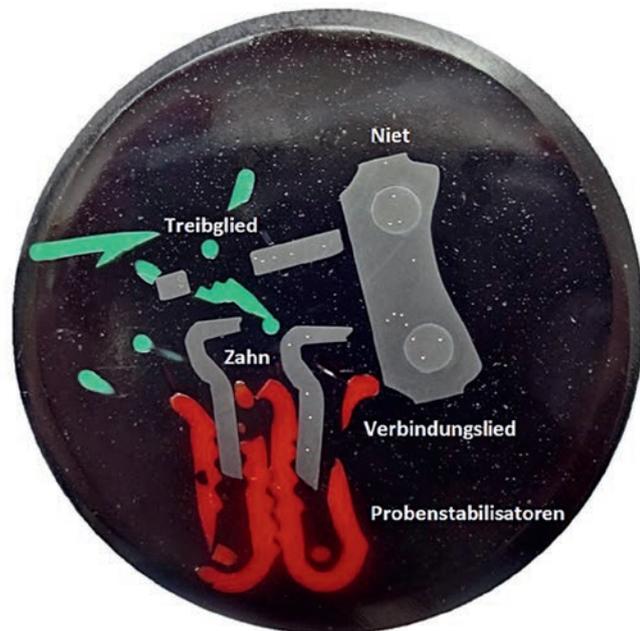


Abbildung 1: Schliffprobe mit eingegossenen Bauteilen (Foto: Kai Lippert)

reits ein erster Eindruck über das Materialverhalten gewonnen werden. Die Komponenten einer Sägekette sollten nicht nur hart sein, sondern sich unter gewissen Umständen auch leicht dehnen können. Auf dem KWF-Alterungsprüfstand wird die Kettenlängung (Einlauf an den Nieten) unter Laborbedingungen ermittelt. Somit kann die Langlebigkeit der Verbindungselemente überprüft werden. Einer der Untersuchungsschwerpunkte stellt die Standzeit der Zahndächer dar.

Prüfungen in den Einsatzstellen

Wurde die Sägekette durch das Labor untersucht, wird diese in den entsprechenden Praxisstellen geprüft. Erfahrene Forstwirte bewerten die Schnittleistung und das Rückschlagverhalten, da solche fühlbaren Eigenschaften am besten in der Praxis erprobt werden können.

Diese Standzeit wird auf dem KWF-Dauerlaufprüfstand mit abrasiven Verschleißmitteln geprüft.

Durch das Vermessen der Länge des Schneidezahnes werden Abweichungen in der Maßhaltigkeit festgestellt. Mitunter wurden bei neuen Ketten bereits Abweichungen von über einem Millimeter festgestellt. Dieser schwere Mangel führt nicht nur zu einem ungeraden Schnitt, sondern kann zu einer ernsthaften Gefahr werden.

Prüfungen durch ein Labor für Materialkunde

Könnte die Sägekette im KWF-Technikum überzeugen, wird diese metallurgisch in einem externen Labor untersucht. Hierfür werden die einzelnen Komponenten der Kette getrennt und in einer sogenannten „Schliffprobe“ aufbereitet (Abbildung 1). Diese Schliffprobe dient als Basis für die folgenden Untersuchungen. Zu Beginn wird das Ausgangsmaterial mittels einer Spektralanalyse in seine Legierungselemente unterteilt und aufgelistet. Somit können weitere Rückschlüsse auf die Eigenschaften der Kette gezogen werden. Bei der Spektralanalyse zündet eine

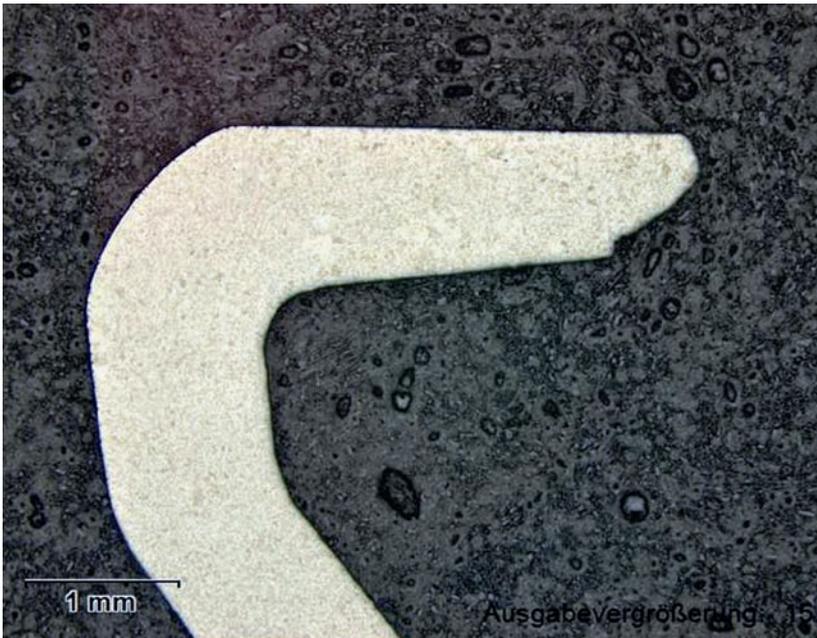


Abbildung 2: Schliffbild des Schneidezahnes mit Vergrößerung der Hartchromschichtung (Foto: Kai Lippert)

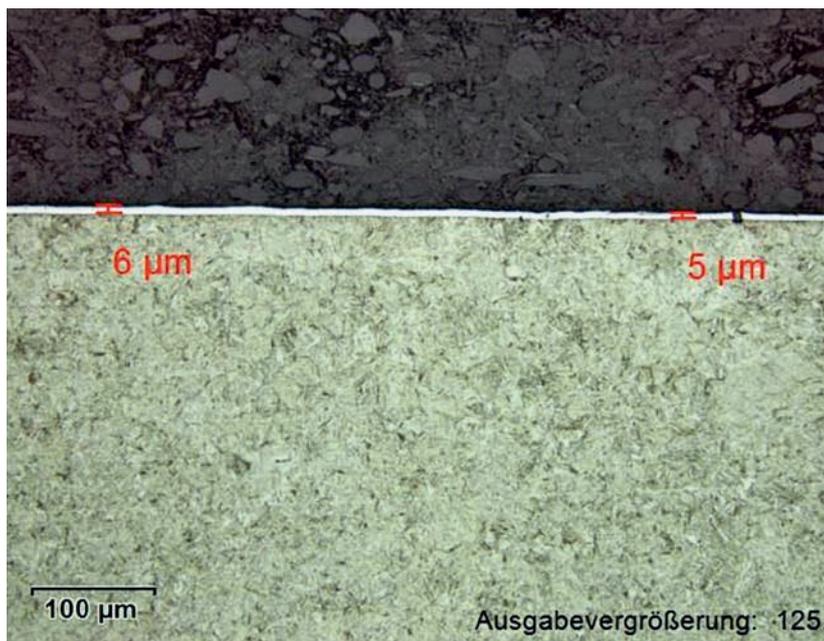


Abbildung 3: KWF-Testzeichen für Schnittleistung Sägekette (Foto: KWF)

Elektrode ein Probenstück aus dem Material der Kette. Die Wellenlängen des erzeugten Lichtspektrums lassen Rückschlüsse auf die Legierungselemente zu. Somit kann das Grundmaterial analysiert und charakterisiert werden. Einen großen Einfluss auf die Standzeit der Kette hat nicht nur das Ausgangsmaterial der Kette selbst, sondern auch die Hart-Chromschicht auf dem Zahndach, welche in einem galvanischen Bad auf das Grundmaterial aufgetragen wird (Abbildung 2). Die Stärke dieser Chromschicht wird ebenfalls ermittelt und vermessen. Das bestimmen der Härte des Gefüges liefert letztendlich einen weiteren Hinweis auf die Qualität. Hierbei gilt es zu erwähnen, dass nicht allein die Stärke der Chromschicht ausschlaggebend für eine hohe Standzeit ist. Auch die Verbindung zum Grundgefüge hat Einfluss darauf. Nach dem Durchlaufen der metallurgischen Untersuchungen kann die Sägekette jederzeit durch Stichproben rückverfolgt werden. Somit können veränderte, nicht untersuchte Nachbauten, welche das entsprechende KWF-Zeichen führen, identifiziert werden.

Veröffentlichung der Ergebnisse

Sind alle Versuche ausgewertet, wird die untersuchte Kette mit dem Testzeichen „Schnittleistung“ ausgezeichnet (Abbildung 3). Die untersuchten Ketten werden auf der Webseite des KWF's veröffentlicht. Hier findet man auch den Prüfbericht, mit der bekannten Bewertung. Nach diesem Untersuchungsmarathon steht dem Anwender eine vom KWF untersuchte Sägekette für fast alle Anwendungen zur Verfügung.

Liebe FTI-LeserInnen,

über Anregungen und Kommentare zu den Themen und Beiträgen würden wir uns freuen.

Ihre Leserbriefe schicken Sie bitte an die Redaktion der FTI im KWF.

Spremlinger Straße 1
D-64823 Groß-Umstadt

Herzlichen Dank - Ihr FTI-Redaktionsteam

Ag BioÖl

Bundesweite Arbeitsgemeinschaft
Umweltschonende Schmier- und Verfahrensstoffe

Mineralöl in Lebensmitteln - Regressrisiko für Landwirte und ihre Auftragnehmer?

Gerburgis Löckemann und Robert Tschiedel, TAT Technik Arbeit Transfer gGmbH, Rheine

Verfeinerte Analysemethoden bringen es an den Tag: In vielen Lebensmitteln sind Spuren von Mineralöl vorhanden. Das kann gesundheitsgefährdend sein. Es besteht der Verdacht auf ein erhöhtes Krebsrisiko. Auf jeden Fall sollten (vor allem aromatische, MOAH) Mineralöle in Lebensmitteln nicht vorkommen, was aber nach verschiedenen Quellen in einem Fünftel der untersuchten Lebensmittel dennoch der Fall ist.

Wenn aufgrund dessen Lebensmittel aus dem Verkehr genommen werden müssen, entsteht zusätzlich ein großer finanzieller Schaden. Hier kommen möglicherweise hohe Regressrisiken auf landwirtschaftliche Betriebe und ihre Auftragnehmer zu, denn Verursacher können u. a. landwirtschaftliche Maschinen und Geräte sein.

Bei ihrer jüngsten Tagung am 22. Juni 2018 hat die von der TAT Technik Arbeit Transfer gGmbH organisierte Bundesweite Arbeitsgemeinschaft Umweltschonende Schmier- und Verfahrensstoffe (kurz: AG BioÖl) beschlossen, Landwirte bei der Minimierung dieses Risikos zu unterstützen. Die Forsttechnik ist in der AG durch das KWF vertreten.

Bisher kreist die Diskussion zwar im Wesentlichen noch um die Frage, ob und wie Mineralölrückstände über Verpackungen in die Lebensmittel gelangen können. Aber nach und nach rückt die Problematik ins Bewusstsein, dass auch vor allem durch Hydrauliköle und Verlustschmierstoffe der landwirtschaftlichen Maschinen (und weitere) Mineralöle über Boden und Grundwasser oder direkt (bei der Ernte) in die Lebensmittel gelangen.

Gegenmaßnahmen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Eintrag von Mineralöl in Boden, Wasser und Pflanzen zu minimieren oder auszuschließen: Bessere Dichtungen, achtsamere Gerätewechsel, Auffangwannen, sorgfältige Beseitigung von erkannten Einträgen. Aber bei der Verlustschmierung spätestens ist Schluss. Verlustschmierung heißt nämlich: Das Fett gelangt bestimmungsgemäß (!) in den Boden. In kleinen Mengen, aber immer wieder, und es reichert sich letztlich in der Nahrungskette an. Und Verlustschmierung ist bei landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten gängige Praxis. Die einfachere und viel wirksamere Lösung heißt: Gar kein Mineralöl in der Maschine haben. Das geht.

Das geht für den Treibstoff und Motor- und Getriebeöle. Aber diese gelangen selten (außer bei einem Ölunfall) in den Boden. Wichtiger sind akut Hydrauliköle, bei denen (auch ohne Unfall) erfahrungsgemäß ein hoher Schwund zu verzeichnen ist (bei Koppelprozessen, kleinen Lecks; aber natürlich auch bei Schlauchplatzern). Die Entsorgungsbranche rechnet noch vor wenigen Jahren mit 50 - 80 % „Verlusten“. Das sind immerhin allein in der Landwirtschaft überschlägig 10.000 Tonnen pro Jahr! Wo immer sie bleiben mögen. Und wichtig sind Schmierfette in offenen Anlagen, so genannte Verlustschmierung. Hier geraten die Mineralöle „bestimmungsgemäß“ in die Umwelt – auf den Acker, ins Grundwasser, ins Oberflächenwasser, auf die zu erntenden Pflanzen und auf diesem Wege wahrscheinlich eben auch in unsere Lebensmittel.

Das Ärgerliche an dem ganzen Geschehen ist: Es gibt ja um-

weltschonende Schmier- und Verfahrensstoffe, die nach heutigem Erfahrungs- und Kenntnisstand technisch voll leistungsfähig und gesundheitlich unbedenklich sind. Im Forst, in Wasserschutzgebieten und anderen umweltsensiblen Bereichen sind sie häufig Pflicht. Aber ausgerechnet in der ersten Stufe der Lebens- und Futtermittelproduktion werden sie so gut wie gar nicht eingesetzt. Man kennt sie nicht, sie sind (kurzfristig) teurer, man müsste etwas ändern. Aber das könnte sich mit den ersten größeren Regressfällen schnell ändern. Soweit muss und soll es nicht kommen, meinen die Mitglieder der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft Umweltschonende Schmier- und Verfahrensstoffe (AG BioÖl). Die Arbeitsgemeinschaft will ein umfangreiches Projekt entwickeln und umsetzen, damit der Eintrag von Mineralöl in Lebensmittel verhindert oder zumindest deutlich reduziert wird und damit Regressansprüche gegen Landwirte und deren Auftragnehmer vermieden werden.

Wer Fragen hat, Informationen beisteuern kann oder Interesse hat, sich an einem solchen Projekt zu beteiligen, möge sich gern melden bei:

Gerburgis Löckemann M.A. oder
Prof. Dr. Robert Tschiedel
TAT Technik Arbeit Transfer
gGmbH TAT Technik Arbeit
Transfer gGmbH

Hovesaatstraße 6
48432 Rheine

05971 990-195 05971 990-101
gerburgis.loeckemann@tat-
zentrum.de
robert.tschiedel@tat-zentrum.de

Arbeitsschutz Aktuell 2018 in Stuttgart mit KWF-Sonderpräsentation - 23. bis 25. Oktober 2018

Thomas Wehner, KWF Groß-Umstadt



Der Zufall wollte es, dass das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V. (KWF) im Zuge der 4. KWF-Thementage erfolgreich mit der Messe INTERGEO kooperierte. Damals ging es um Geoinformation und Fernerkundung, die sich aus der thematischen Aufarbeitung der Thementage „IT in der Forstwirtschaft“ ergaben. Die HINTE Messe- und Ausstellungs-GmbH engagiert sich aber auch im Bereich des Arbeitsschutzes und so wird nun ein Jahr später die Kooperation beider Organisationen weiter vertieft. Ziel ist es, den Themenbereich forstlicher Arbeitsschutz aus der KWF-Arbeit an ein breiteres Fachpublikum heran zu tragen. Das Engagement des KWF zielt dabei auf eine Sonderpräsentation ab, die auf der vom 23. bis 25. Oktober 2018 stattfindenden Messe Arbeitsschutz Aktuell in Stuttgart realisiert wird.

Die Arbeits- und Gesundheitsschutz-Community trifft sich in Stuttgart und das KWF ist mit dabei

In den letzten Jahren hat sich das Engagement des KWF auch auf Messeprofile ausgeweitet, die zunächst augenscheinlich Fachbereiche bedienen, welche nicht im engeren Sinne der forstlichen Arbeitswelt zuzuordnen sind. Dennoch - die Vernetzung des forstlichen Arbeitsumfeldes endet nicht an der Waldstraße oder dem Waldrand. Auch werden oft wesentliche Impulse hinsichtlich Arbeitssicherheit, Ergonomie oder Arbeitsplatzgestaltung im Forst durch andere Disziplinen initiiert. Die Übergänge und Anstöße zur Weiterentwicklung und Verbesserung in unserer Arbeitswelt - auch der forstlichen - sind daher fließend und ergänzen sich zum Vor-

teil der Mitarbeiter und Kollegen. Diesen Gedanken aufzugreifen ist also naheliegend und ist Basis der Zusammenarbeit mit der Arbeitsschutz Aktuell 2018. Ziel ist es dabei, wichtige Informationen und Impulse aus der allgemeinen und speziellen Welt des Arbeitsschutzes in die KWF-Arbeit einfließen zu lassen, aber auch das KWF als Kompetenzzentrum für den forstlichen Arbeitsschutz darzustellen, ins Gespräch zu kommen und über die maßgebende Arbeit des KWF zu Informieren.

Die Arbeitsschutz Aktuell als Branchenevent des Jahres:

Die KWF-Thementage 2017 haben gezeigt, wie digitale Technologien die Arbeitswelt verändern. Auch der Arbeits- und Gesundheitsschutz verändert sich unter dem Einfluss dieser Entwicklung rasant. Lang etablierte Methoden und Prozesse werden durch die Digitalisierung in kürzesten Zeiträumen modernisiert und revolutioniert. Diese Entwicklung hat immense Auswirkungen auf den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Auch die eher konservative und durch eigene Anforderungen geprägte forstliche Arbeitswelt bleibt davon nicht unberührt.

Moderne Holzerntemaschinen mit den einhergehenden hohen mentalen Belastungen erfordern ergonomische Lösungen, vor allem im Bereich innovativster Logistiksysteme auf Basis aktueller IT-Lösungen. Bedienung und Support von Forstspezialtechnik werden stetig weiterentwickelt und dürfen nicht losgelöst von einem geeigneten und sicheren Arbeitsumfeld sein.

Auch die Aus- und Weiterbildung verändert sich, und hohe Standards sind hier fast schon überlebenswichtig für die Mitarbeiter in

der Holzernte. Hinzu kommen globalisierte Arbeitsmärkte, die mehr und mehr eine stetige Weiterentwicklung dieser Standards fordern. Auch die Standards bei Lehrmethoden sind im Wandel und bei aller IT gilt es, die genannten Ziele und Qualitätsanforderungen auch in der Aus- und Weiterbildung im Sinne der Mitarbeiter zu sichern.

Dies sind nur zwei Beispiele, wie sehr die Akteure, die vor solchen Herausforderungen stehen, gefordert sind. Es gilt, geeignete Lösungen und Strategien für die Betriebe zu finden und stetig weiter zu entwickeln. Deutschlandweit stehen hierfür 620.000 Beauftragte für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit im Dienste der Mitarbeiter und der Arbeitssicherheit - ein Teil davon spezialisiert auf das land- und forstwirtschaftliche Umfeld. Alle diese Spezialisten der Arbeits- und Gesundheitsschutz-Community treffen sich nun vom 23. bis 25. Oktober 2018 auf der Arbeitsschutz Aktuell in der Messe Stuttgart, um im Rahmen von Fachmesse, Kongress und Regionalforum diese Themen zu diskutieren und wertvolle Hilfestellung zu geben.

Das KWF nimmt Teil an dieser Diskussion und möchte einen forstlichen Beitrag zur Arbeitsschutz Aktuell mit der Sonderpräsentation geben.

Was ist die Arbeitsschutz Aktuell?

Die Fachmesse und der Fachkongress finden alle 2 Jahre an strategisch gewählten Standorten statt. Die Fachvereinigung Arbeitssicherheit (FASI) e.V. ist ideeller Träger der dreitägigen Fachmesse sowie des Fachkongresses. Die FASI ist Dachverband der drei Organisationen „Verein Deutscher Gewerbeaufsichtsbeamter“ (VDGAB), „Verein



Deutscher Revisions-Ingenieure“ (VDRI) und „Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit“ (VDSI). Veranstalter der Fachmesse ist die HINTE Messe- und Ausstellungs-GmbH.

Die Arbeitsschutz Aktuell als Informationsgeber der Branche

Für Wirtschaft, Wissenschaft und Fachinstitutionen ist die Arbeitsschutz Aktuell ein wichtiger Informationsgeber, wenn es um Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz geht. Mit rund 300 Ausstellern aus 17 Ländern, 12.000 Fachbesuchern und 1.000 Kongressteilnehmern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ist die Arbeitsschutz Aktuell der wichtigste Branchentreffpunkt 2018 für Experten, Entscheider, Praxisprofis und Medienvertreter aus ganz Europa rund um das Thema „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“.

Die Arbeitsschutz Aktuell wird in ihrer 24. Auflage nicht nur als eine reine Fachmesse, sondern auch als eine Innovationsmesse konzipiert sein. Hierbei werden Global Player ebenso wie regionale Hidden Champions, die ihre Produkte und Dienstleistungen stetig an die sich rapide verän-

dernden Begebenheiten des Arbeitsmarktes anpassen müssen, ihre Neuheiten präsentieren. Im Fokus der Messe stehen die Themen Persönliche Arbeitssicherheit, Sicherheit im Betrieb, Verkehrssicherheit und Ergonomie.

Aus diesem Kontext wird auch der KWF Auftritt als Sonderpräsentation „Arbeitsschutz im Forst“ generiert. Das KWF präsentiert sich auf ca. 80 m² mit folgenden Themen:

- Arbeitssicherheit bei Forstmaschinen - Kettenschuss und Prävention
- Rettungskette Forst - Konzeption und Umsetzung
- Aus- & Weiterbildung - Das European Chainsaw Certificate ECC
- Das KWF und die jagdliche Unfallprävention - Keilerschutz und Co.

Der Fachkongress zur Arbeitsschutz Aktuell

Der dreitägige Fachkongress der Arbeitsschutz Aktuell mit etwa 1.000 Teilnehmern steht 2018 unter dem Motto „Sicher und gesund arbeiten“. In insgesamt 16 Themenblöcken spiegelt der Kongress alle Facetten eines zukunftsorientierten, modernen Arbeitsschutzes wider. Themen wie Prävention 4.0, persönliche Arbeitssicherheit, Sicherheit im Betrieb, Verkehrssicherheit, Brandschutz, BGM, Ergonomie oder auch Gesundheit und Hygiene stehen hierbei im Mittelpunkt von Diskussionen und Expertenvorträgen.

Ergänzend zum Kongress finden spannende und informative Vorträge, Workshops und Diskussionsforen statt, in denen es um die Belange spezifischer Zielgruppen geht. Zum Beispiel einem Weiterbildungsseminar zum Brand- und Arbeitsschutz, in dem es um die richtige Lagerung und Handhabung von Gefahrstoffen geht.

Das KWF auch auf dem Messe-Forum & jobfit.aktuell

Ausstellern und Dienstleistern aus den Bereichen Betriebliches Gesundheitsmanagement, Corporate Health und Ergonomie bietet das Messemodul jobfit.aktuell einen attraktiven, eigenständigen Messebereich mit eigenem Praxisforum. Trends, visionäre Vorträge und viel Raum für Diskussionen rund um die Arbeitswelt von morgen stehen im Fokus des Messe-Forums. Hier präsentieren innovative Anbieter ihre Produktneuheiten einem breiten Publikum und stellen diese zur freien Diskussion.

An 2 Tagen wird auch die Arbeit des KWF und der forstliche Arbeitsschutz Thema sein. Hierzu werden wir in einem Vortrag wesentliche Grundzüge der forstlichen Arbeitswelt und deren Bedarf an Fachexpertise durch das KWF vorstellen. Ebenso werden die Schwerpunkte unserer Arbeit und das KWF selbst als Kompetenzzentrum und wichtiger Ansprechpartner vorgestellt, um so auch neue Netzwerke zu bilden. Daneben werden Informationen und konkrete Beratungen zur Arbeit im Wald, deren Einsatzgrenzen, Herausforderungen, deren Arbeitssicherheit und Unfallprävention gegeben.

Die KWF Sonderpräsentation finden Sie in der Halle 1 - Stand Nr. B1-009 auf der Arbeitsschutz Aktuell in Stuttgart vom 23. bis 25. Oktober 2018.

Unsere KWF-Mitglieder sind sehr herzlich zum Besuch der Messe eingeladen. Für die KWF-Mitglieder besteht die Möglichkeit eines kostenfreien Eintrittes zur Arbeitsschutz Aktuell 2018 über Gutscheincodes des Veranstalters. Diese können dann über www.arbeitsschutz-aktuell.de/tickets eingelöst werden. Bei Interesse richten Sie sich bitte an das Fachressort Information & Marketing im KWF e.V.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihr KWF-Team

Fotos: HINTE Marketing & Media GmbH



Bitte heraustrennen und den ausgefüllten Fragebogen bis 19. November 2018 an das KWF senden!

Vielen Dank - Ihr KWF

Das Forsttechnik-Event 2020

18. KWF tagung

Forstwirtschaft
erleben

www.kwf-tagung.de

1. - 4. Juli 2020
Schwarzenborn, Hessen

- KWF-Expo
Mitteleuropas größte Forst-Demo Messe im Wald!
- Fachexkursion
Technik-Vorführungen durch neutrale Experten
- Kongress
Die Plattform der Entscheidungsträger

FORESTRY
DEMO FAIRS



KWF e.V. • Postfach 1338 • 64820 Groß-Umstadt

Damen und Herren
KWF-Mitglieder und FTI-Leser

18. KWF-Tagung 2020 – Themen und Inhalte

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe KWF-Mitglieder,
nach dem erfolgreichen Abschluss der INTERFORST haben die Vorbereitungen für das nächste große Forsttechnikereignis, die 18. KWF-Tagung vom 1. bis 4. Juli 2020, begonnen. Auf Einladung der Partner aus Hessen und des Bundes findet die 18. KWF-Tagung im mittelhessischen Schwarzenborn am Knüll statt. Das Motto lautet: „**Forstwirtschaft erleben**“. Die drei Schwerpunkte unserer KWF-Tagung sind auch dieses Mal wieder

- der Fachkongress mit Plenarvorträgen, Arbeitskreisen und Diskussionsforen zur Behandlung wichtiger aktueller Themen,
- die Demonstration beispielhafter technischer Verfahren und Lösungen in Sonderschauen auf der KWF-Expo und vor allem auf dem Parcours der Fachexkursion und
- die KWF-Expo, die große internationale Demomesse im Wald.

Ich möchte Sie sehr herzlich bitten mitzuhelfen, dass diese große Gemeinschaftsveranstaltung unserer Branche auch Ihre Themen und Fragen, aber auch Ihre Lösungsbeispiele aufgreift. Dazu dient der beigefügte Fragebogen.

Ich danke Ihnen schon heute und freue mich auf ein gutes Gelingen mit wichtigen Impulsen für den technischen Fortschritt in der nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder.

Mit den besten Grüßen

Ihre

Ute Seeling
GD Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V.

Den Fragebogen finden Sie auch auf unserer Homepage:
<https://www.kwf-online.de/index.php/wissenstransfer/technikfolgenabschaetzung/570-18-kwf-tagung-2020-themen-und-inhalte>

01.10.2018
Prof. Dr. Ute Seeling
Geschäftsführende
Direktorin

Postfach 1338
64820 Groß-Umstadt

Spremberger Str. 1
64823 Groß-Umstadt

Tel.: 06078/785-21
Fax: 06078/785-39

www.kwf-online.de
ute.seeling@kwf-online.de

Kuratorium für Waldarbeit und
Forsttechnik e.V. (KWF)
Sprembergerstr. 1

64823 Groß-Umstadt

Telefax: 06078/785-50
www.kwf-online.de

Absender:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**Vorbereitung der 18. KWF-Tagung vom 1. - 4. Juli 2020
im hessischen Schwarzenborn am Knüll
– Umfrage**

Die nächste große KWF-Tagung steht unter dem Motto „**Forstwirtschaft erleben**“ Helfen Sie bitte mit, dass die Tagung die wichtigen Fragen aufgreift und auf dem Fachkongress, der Fachexkursion und der KWF-Expo behandelt.

1. Themenvorschläge zu Fachkongress mit Plenum, Arbeitskreisen und Diskussionsforen

a) für die **Plenarvorträge** des Fachkongresses

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

b) für die **Arbeitskreise** und die **Diskussionsforen**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2. Fachexkursion

a) **Das will ich sehen!** Welche Themenschwerpunkte, welches Arbeitsverfahren oder sonstigen Exkursionsbilder sollten in der Fachexkursion demonstriert werden? Was erwarten Sie?

.....

.....

.....

.....

.....

- b) **Das kann ich bieten!** Welche Arbeitsverfahren (vollständige Arbeitsketten) oder sonstigen Bilder könnten Sie als verantwortlicher Akteur präsentieren? Bitte stichwortartig erläutern!

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

3. KWF-Expo

- a) Welche **Firmen**, die bisher nicht Aussteller waren, oder welche neuen **Produkte** sollten unbedingt angesprochen werden / zu sehen sein?
.....
.....
.....
.....
- b) Gibt es Themen, die in Form einer **Sonderschau** auf der KWF-Expo für ein gegenüber der Fachexkursion wesentlich größeres Publikum dargestellt werden sollten? Wären Sie bereit, daran mitzuarbeiten, wer ist Ansprechpartner?
.....
.....
.....
.....

4. Sonstige Bemerkungen, Anregungen oder Vorschläge:

.....
.....
.....
.....
.....
.....

Ort und Datum-----Unterschrift

Internationaler ECC 4 Workshop Windwurf- aufarbeitung im Forstamt Hessisch Lichtenau

Volker Gerding, FBZ Weilburg

Joachim Morat, KWF Groß-Umstadt

Das Europäische Motorsägenzertifikat (ECC) hat sich inzwischen gut etabliert. Bis Juni 2018 sind Europaweit insgesamt in insgesamt 10 Ländern 10200 Zertifikate vergeben worden. In Deutschland sind 3000 Zertifikate vergeben. Dieser Trend wird sich fortsetzen. Nach dem jüngst veröffentlichten FSC Standard 3.0 werden ab 1. Juni 2021 für zertifizierte Wälder nur noch Personen mit abgeschlossener Forstwirtschaftsausbildung oder Inhaber des ECC Zertifikats Level 3 Arbeiten mit der Motorsäge durchführen können. Weitere Bundesländer- auch

solche die nicht FSC zertifiziert sind- werden künftig das ECC als Kompetenznachweis für Personen, die keine Forstwirtschaftsausbildung haben, fordern. Angesichts dieser Dynamik kommt der Qualitätssicherung eine immer wichtigere Rolle zu. Die ECC Prüfstellen werden regelmäßig von unabhängigen Experten geprüft. Darüber hinaus werden in Zusammenarbeit mit der SVLFG Vor-Ort-Audits durchgeführt, bei denen die Kompetenzen Inhaber von ECC Zertifikaten am Arbeitsplatz überprüft werden.

Ebenso wichtig ist es, dass die Prüfungen den im ECC Handbuch festgelegten Kriterien entsprechen und in allen Mitgliedsländern eingehalten werden.

Dies gilt insbesondere für das anspruchsvollste ECC Zertifikat ECC 4, bei dem die Kompetenzen bei der Aufarbeitung von geworfenem und gebrochenem Holz überprüft werden.

Auf der Generalversammlung des ECC 2017 wurde deshalb beschlossen, einen Workshop für ECC anerkannte Prüfer zum Thema Windwurfaufarbeitung durchzuführen. Dankenswer-



Abbildung 1: Üben unter interessierter Beobachtung



Abbildung 2: Anwendung der Zapfenschnitttechnik



Abbildung 3: Zapfenschnitt im Moment des Abreißens

ter Weise hat sich die ECC-Prüfstelle Weilburg bereit erklärt, den Workshop zu organisieren.

Windwurfaufarbeitung

„Ich habe den Stamm jetzt zu zwei Drittel durchtrennt, aber der Zapfen hält den Baum“. Während FWM Martin Hennemuth professionell die Zapfenschnitttechnik vorführt und erläutert, filmen die 22 Teilnehmer aus acht Nationen jeden einzelnen Schritt mit und hören konzentriert der Übersetzung von FWM Udo Lustermann zu. Bei dem Workshop zur höchsten Stufe der Europäischen Motorsägenzertifikate vom 18. bis 20.6.2018 im Forstamt Hessisch Lichtenau geht es in erster Linie um die Diskussion und die praktische Durchführung der Windwurfprüfung. Da die hessische Prüfstelle am Forstlichen Bildungszentrum in Weilburg bisher eine der wenigen europäischen Prüfstellen ist, welche die Stufe 4 ausschließlich in realen Windwürfen prüft, lag es für das KWF und HessenForst nahe, diese Form der Prüfung den Forstkollegen aus Europa vorzustellen. Nach

einer sehr anschaulichen theoretischen Einführung durch Udo Lustermann vom hessischen Forstamt Bad Schwalbach sind die Teilnehmer gut vorbereitet auf die praktische Unterweisung der Windwurfaufarbeitung. Die Windwurffläche im Revier Kaufungen bietet ideale Bedingungen, um den Vorführungen von Martin Hennemuth zu folgen. Die vier Kollegen aus dem Teilnehmerkreis, die am letzten Tag des Workshops die ECC 4 Prüfung ablegen wollen, haben ausreichend Gelegenheit zum Üben, wobei im Mittelpunkt des praktischen Interesses die vom Forstlichen Bildungszentrum Königsbrunn entwickelte Zapfenschnitttechnik und die Zusammenarbeit mit dem Rucker stehen.

Anhand der ECC 4 Standardlisten können die Workshopteilnehmer verfolgen, ob in der Vor-Ort-Schulung alle für die Prüfung wesentlichen Elemente abgedeckt werden.

Der letzte Tag des Workshops steht im Zeichen der ECC 4 Prüfung, deren Ablauf durch die vier Kandidaten realistisch dargeboten wird. Dabei erweisen sich die ECC 4 Standards mit der Forderung, drei Bäume abzustocken und einen hängenden/abgebrochenen Baum zu fällen, als sehr anspruchsvoll und geeignet, ein möglichst objektives und praxisrelevantes Prüfungsergebnis zu erzielen.

Das Resümee der Teilnehmer zur ECC 4 Prüfung unter realen Bedingungen fällt positiv aus, und aus Sicht des Arbeits- und Gesundheitsschutzes bleibt zu hoffen, dass es gelingt, das Niveau der ECC-Prüfungen weiterhin europaweit zu vereinheitlichen. Der Bedarf an Menschen, welche die hohen Anforderungen der Waldarbeit fachgerecht bewältigen ist nach wie vor hoch, und dies gilt insbesondere in Zeiten mit hohen Sturmholzmengen.

Der Workshop in Hessisch-Lichtenau leistete einen wichtigen Beitrag dafür, dass künftig die anerkannten ECC Prüfstellen nach gleichen Kriterien prüfen und arbeiten: ein weiterer Schritt auf dem Weg zu mehr Sicherheit bei der Waldarbeit in Europa!



Abbildung 4: Teilnehmer und Instruktoren

Fotos: V. Gerding, Weilburg

Brennholzbearbeitung

Neue Normen für Spalter und Kreissägen

Marc Löwer, Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

In den bisherigen Normen für Keilspaltmaschinen und Brennholzkreissägen wurde lediglich der Betrieb durch einen Bediener bedacht. Sie wurden nunmehr überarbeitet und sollen dadurch auch weitere Personen im Umfeld der Maschinen besser vor Unfällen schützen.

Bei der Brennholzbearbeitung kommt es immer wieder zu schweren Verletzungen, da Maschinenbediener in den Säge- oder Spaltbereich eingreifen. Hierzu hat die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) das Unfallgeschehen aus mehreren Jahren ausgewertet. Danach zeigte sich, dass in die Arbeitsprozesse der Brennholzbearbeitung durchaus auch weitere Personen eingebunden sind, so zum Beispiel bei der Holzzuführung oder beim Abtransport. Diese unterliegen somit ebenfalls einem Verletzungsrisiko.

Neue Normen - warum?

Ziel der Normenüberarbeitung war es, nicht nur die Sicherheit des Maschinenführers zu berücksichtigen, sondern auch die der anderen Personen im Umfeld dieser Maschinen. Zudem galt es, den eigentlichen Arbeitsbereich sicherer zu gestalten. Hierbei wurden unter anderem ergonomische Aspekte berücksichtigt, um somit eine einfache wie funktionale Bedienung der Maschine zu ermöglichen. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Herstellern konnten die neu definierten Anforderungen im Vorfeld ausprobiert und die Umsetzbarkeit getestet werden. Die Anforderungen des Arbeitsschutzes konnten sehr weitgehend in die Normungsüberarbeitung eingebracht und darin umgesetzt werden.

Anforderungen an Keilspaltmaschinen

Besonders bei Keilspaltmaschinen, die den Spaltvorgang senkrecht ausführen, stellte sich heraus, dass die sichere Fixierung des Werkstücks enorm wichtig ist. Bei dem Naturstoff Holz ist jedes zu spaltende Teil anders geformt. Wenn ein Werkstück nicht richtig für den Spaltvorgang fixiert werden kann, besteht immer eine Gefahr für den Bediener oder eine eventuell helfende Person. Deshalb wurden Anforderungen für eine sichere Fixierung des Holzstücks und gegen eine Manipulation von Zweihandschaltungen formuliert.

Des Weiteren wurde festgestellt, dass Aufnahme-, Halte- und Spalteinrichtungen vor allem den Anforderungen gegen Quetsch- und Scherstellen sowie gegen potentielle Blockaden und Gefahren durch abplatzende Holzteile entsprechen müssen.

Bei Keilspaltmaschinen, die den Spaltvorgang horizontal ausführen, spielen darüber hinaus vor allem neu definierte Sicherheitsabstände eine entscheidende Rolle.

Anforderungen an Brennholzkreissägen

Unfälle durch Brennholzkreissägen haben gezeigt, dass der Bereich, in dem das Holzstück der Säge zugeführt wird, besser vor möglichen Eingriffen zu schützen ist. Der direkte Zugriff während des Sägevorgangs, also beim Austritt der Säge aus ihrer Einhausung, ist mit einer Schutzeinrichtung zu verhindern. Der Bediener darf nicht beim Reinigen oder bei der Holzzuführung beziehungsweise -entnahme mit der Säge in Kontakt kommen. Hier können schwere Finger- und Handverletzungen die Folge sein.

Bei beiden Normen ist auch die Standsicherheit zu berücksichtigen.



Abbildungen 1 und 2: Senkrechtspalter und Wippkreissäge nach neuer Norm (Fotos: Posch)

sichtigen. Vor allem, weil diese Maschinen nicht in Werkhallen eingesetzt werden. Dabei spielt der sichere Transport eine nicht unerhebliche Rolle, um die Maschine zum Einsatzort zu bringen. Zusätzlich wurden auch neue ergonomische Anforderungen für eine sichere und einfache Handhabung definiert.

Umsetzung in der Normung

Aufgrund der unterschiedlichen Maschinen werden die neuen Anforderungen auf den jeweiligen Maschinentyp zugeschnitten umgesetzt.

Für Keilspaltmaschinen wurden neben allgemeinen auch spezielle Anforderungen für vertikale und horizontale Maschinen erarbeitet. Diese wurden nochmals in Kurz- und Meterholzspalter unterteilt.

Bei den Brennholzkreissägen wurden Anforderungen für Wippkreissägen und Rolltischkreissägen definiert.

Brennholz sicher aufarbeiten

Säge-Spalt-Automaten: Die Königsklasse der Brennholzaufarbeitung

Petra Stemmler-Richter, Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Säge-Spalt-Automaten sind sicher, leistungsfähig und schnell. Für die professionelle Brennholzaufarbeitung und immer dann, wenn große Mengen Brennholz aufgearbeitet werden müssen, sind sie die erste Wahl, so die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG).



Abbildung 1: Hier schützt beim Scheite-Sägen ein Deckel auf der Wipp-Kreis-säge den Bediener vor Verletzungen.



Abbildung 2: Sicher und schnell: Wenn große Mengen Brennholz aufgearbeitet werden müssen, sind Säge-Spalt-Automaten die erste Wahl. (Fotos: SVLFG)

Bedingt durch Käferbefall und Sturmschäden ist aktuell sehr viel Schadholz in den Wäldern, das vorwiegend zu Brennholz verarbeitet wird. Wer davon größere Mengen aufarbeiten muss, sollte dafür einen Säge-Spalt-Automaten einsetzen. Die Arbeitssicherheit und der Arbeitskomfort steigen durch die Automatisierung der Arbeit erheblich. Wird ein Säge-Spalt-Automat gemeinschaftlich gekauft, halten sich die Kosten für den Einzelnen in überschaubaren Grenzen. Vereinzelt können die Maschinen inzwischen auch schon ausgeliehen werden. Interessierte können sich zum Beispiel bei der örtlichen Waldbauernvereinigung beziehungsweise Forstbetriebsgemeinschaft oder bei den Maschinenringen und Betriebshilfsdiensten danach erkundigen, ob dort diese Möglichkeit besteht. Weil nicht jeder die Möglichkeit hat, einen Säge-Spalt-Automaten einzusetzen, gibt die SVLFG zusätzlich Tipps zum sicheren Umgang mit Spaltern und Sägen.

Holzspalter nur alleine bedienen

Werden Holzspalter alleine und vorschriftsgemäß bedient, sinkt das Unfallrisiko. Ungefährlich ist die Arbeit trotzdem nicht. „Wir erleben zum Beispiel häufig, dass Menschen, die am Spalter arbeiten, durch zurückschlagende Stammteile getroffen werden. Besonders gefährlich sind krumm gewachsene Stammstücke oder Stücke mit Ästen“, so SVLFG-Präventionsmitarbeiter Robert Strixner.

Stammheber an Holzspaltern helfen effektiv und rückschonend, schwere Holzstücke in den Spaltbereich zu bringen.

Auch wenn die Leistungsfähigkeit mancher Ein-Mann-Spal-

ter dazu verleitet, mit mehreren Personen daran zu arbeiten, ist dies verboten. Zu groß ist die Gefahr, dass bei solchen Geräten der Spaltmechanismus ausgelöst wird, während eine zweite Person zum Beispiel noch ein schief im Spalter liegendes Stammstück nachjustiert.

Deckelsägen: Holz hinter Gittern

Beim Sägen der Scheite geht der Trend zu sogenannten Deckelsägen. Ein Deckel auf der Wippe schützt den Nutzer vor Verletzungen indem er dessen Hände vor einem Griff ins Sägeblatt bewahrt. Ein eingebauter Niederhalter hält zudem das zu sägende Holz sicher in der Wippe und verhindert so das Hoch- und Herausschleudern von Holzstücken. Eine Weiterentwicklung sind schräg stehende Deckelsägen. Das gespaltene Holz rutscht automatisch zum Sägeblatt, die Scheite werden von einem Transportband aufgenommen und wegbefördert.

PSA gehört dazu

Egal, für welche Art der Brennholzaufarbeitung sich der Landwirt entscheidet, die passende persönliche Schutzausrüstung (PSA) muss dabei immer getragen werden. Dazu gehören: Gehörschutz, Sicherheitsschuhe, Schutzbrille und Handschuhe. Die Arbeitskleidung muss eng anliegen, damit sie nicht von beweglichen Maschinenteilen erfasst werden kann. „Viele Landwirte nutzen ihre Forst-PSA zur Brennholzaufarbeitung und machen damit gute Erfahrungen“, so Robert Strixner.

Unter www.svlfg.de und Eingabe des Suchbegriffs Brennholzaufarbeitung gibt es weiterführende Informationen.

28. Mitgliederversammlung am 19.07.2018 auf der Interforst in München

TOP 1: Begrüßung, Beschlussfassung über die Tagesordnung

1. Begrüßung der Teilnehmenden, Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder und Gäste besonders die Ehrenmitglieder und Medaillenhhaber - namentlich Dr. Klaus Dummel und die Herren Ernst Riedel und Klaus Pöhler - sowie alle ausländischen Gäste und alle Mitglieder des Verwaltungsrates - an ihrer Spitze die Vertreter des Bundes und der Länder, die das KWF institutionell tragen - stellvertretend Herrn Norbert Riehl vom BMEL und Herrn Karl Apel als Vertreter der Länder. Begrüßt wird auch Frau Günay von der Messe Hannover. Abschließend begrüßt er das KWF-Team unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Ute Seeling.

2. Totengedenken - vor dem Einstieg in die Tagesordnung

Der Vorsitzende berichtet: Von folgenden Mitgliedern hat das KWF Kenntnis, dass sie seit der letzten Mitgliederversammlung 2016 verstorben sind:

- MR i.R. Klaus Sternemann, Ratingen
- Landesforstmeister i.R. Eckhart Sailer, Berlin
- Siegfried Kück, Kierspe
- Eckhardt Schönfelder, Hameln
- Adolf Schlaghamersky, Hann. Münden
- Max Hugner, Blaubeuren
- Prof. Siegfried Häberle, Bovenenden
- Herr Gerhard Ruge, Schleiden

Die Anwesenden werden gebeten, sich von den Plätzen zu erheben und der Verstorbenen, sowie ggf. weiterer verstorbener KWF-Mitglieder zu gedenken.

3. Tagesordnung

Der Vorsitzende erläutert:

Die KWF-Mitgliederversammlung ist zugleich Mitgliederversammlung der GEFFA (Gesellschaft für

forstliche Arbeitswissenschaft e.V.). Mitglieder der GEFFA sind die KWF-Mitglieder.

Die Mitglieder wurden bei der letzten Mitgliederversammlung am 09.06.2016 auf der KWF-Tagung in Roding zur Mitgliederversammlung eingeladen und in den FTI 02/2018 und 03/2018 nochmals auf den Termin hingewiesen und über die Tagesordnung informiert.

Es gibt keine Wünsche zur Änderung der Tagesordnung.

Die Anwesenden nehmen die Tagesordnung einstimmig an.

TOP 2: Beschlussfassung Protokoll der 27. Mitgliederversammlung

Der Vorsitzende erläutert:

Die Niederschrift der 27. Mitgliederversammlung 2016 wurde in den FTI 4/2016 veröffentlicht und ist damit allen Mitgliedern zugegangen; bei der Geschäftsstelle sind keine Änderungswünsche eingegangen.

Die Anwesenden beschließen einstimmig die Annahme des Protokolls der 27. Mitgliederversammlung.

TOP 3: Bericht über die geleistete und die geplante Arbeit des KWF

Der Vorsitzende berichtet:

Die Satzung des KWF wurde novelliert, dazu gibt es unter TOP 7 weitere Informationen.

Im Berichtszeitraum der letzten zwei Jahre hat der Vorstand des KWF zehnmal getagt.

Vor dem Hintergrund der Satzungsänderung hat der Vorstand Anfang dieses Jahres entschieden, dass das Konzept KWF2020 zu überarbeiten sei und entwickelt derzeit, auch im Auftrag des Verwaltungsrates, ein neues 10-Jahresprogramm - KWF 2030 - das im Herbst dem Verwaltungsrat vorgelegt und dann in den Netzwerken des KWF diskutiert werden soll.

Eine weitere wichtige Entwick-

lung ist die Neugründung eines KWF-Fachausschusses für Walderschließung, den der Vorstand mit seinem Beschluss vom 01.12.2016 ins Leben gerufen hat. Einen Ausschuss mit dieser fachlichen Ausrichtung hatte es vor längerer Zeit im KWF bereits gegeben, doch hatte dieser seine Arbeit eingestellt. In den neuen Ausschuss haben fast alle Flächenländer bereits VertreterInnen entsendet. Der Ausschuss hat schon zweimal getagt. Zum Ausschussvorsitzenden wurde Dr. Jörg Hittenbeck gewählt.

Der neue Ausschuss wird als fachlicher Beirat für die geplanten 5. KWF-Thementage im Juni 2019 fungieren, die sich mit dem Thema Walderschließung befassen werden.

Der Verwaltungsrat hat turnusgemäß seit der letzten Mitgliederversammlung zweimal getagt. Es haben aufgrund von Pensionierungen zahlreiche Bundesländer neue Vertreter entsendet, die namentlich in der kurzen Übersicht der Tätigkeiten aufgeführt sind.

Diese Zusammenfassung der vielfältigen Aktivitäten des KWF wurde am Einlass allen Teilnehmenden ausgehändigt (Tischvorlage).

Beispielhaft wird aus folgenden Projekten und Arbeitsbereichen des KWF schlaglichtartig ein Kurzüberblick gegeben.

- Wie sicher sind Billigsägen? (D. Ruppert)
- Datenbasis Waldarbeit - RePlan (A. Hauck)
- Wege zur Sicherheit und Gesundheit in Forstunternehmen - proSILWA (Dr. E. Kastenholz)
- ELDATsmart - Der neue Standard in der Holzlogistik (M. Kopezky)
- Gute Lehrer an forstlichen Bildungszentren - ForestryEDU-Trainer (Dr. A. Teutenberg)
- 18. KWF-Tagung 2020 in Schwarzenborn (T. Wehner)

TOP 4: Tätigkeitsbericht des GEFFA-Vorstandes durch den Vorsitzenden

A. Sachverhalt:

Mitglieder der „Gesellschaft für forstliche Arbeitswissenschaft“ (GEFFA) sind lt. GEFFA-Satzung die KWF-Mitglieder. Diese KWF-Mitgliederversammlung ist zugleich auch Mitgliederversammlung der GEFFA. In diesem Rahmen wird der Tätigkeitsbericht der GEFFA von Karl Apel vorgestellt. Die Leitung dieses Top's geht ebenfalls an Karl Apel.

Alle satzungsgemäßen Aufgaben der GEFFA wurden ordnungsgemäß durchgeführt, und nach Rechnungsprüfung wurde der Vorstand der GEFFA entlastet.

Die (auf Grund des allgemeinen Zinsniveaus sinkenden) Zinserträge wurden satzungsgemäß auf dem Gebiet der forstlichen Arbeitswissenschaft an das KWF ausgeschüttet. Dabei konzentrierte sich die Förderung in den letzten beiden Jahren insbesondere auf ein sehr interessantes Projekt, das sich mit der Eignung moderner Werkzeuge für die Aufarbeitung von Brennholz hinsichtlich Ergonomie und Gebrauchstauglichkeit beschäftigte. Aber auch die Entwicklung eines Prüfstandes zur Ermittlung der von Freischneiderwerkzeugen ausgehenden Umfeldgefährdung wurde von der GEFFA unterstützt. Zudem wurde die Förderung des Erfahrungs- und Wissensaustausch mit forsttechnischen Institutionen mittel- und osteuropäischer Nachbarländer gefördert.

Karl Apel berichtet zudem über die Arbeit der zu Ehren von Herrn Prof. Dr. Ernst-Günter Strehlke von der Familie Strehlke eingerichtet Stiftung, die von den Organen der GEFFA-Stiftung betreut wird. Aus den Zinserträgen soll ab diesem Jahr alle vier Jahre anlässlich der KWF-Tagung ein Preis an eine Persönlichkeit vergeben werden, die sich um die Humanisierung der Waldarbeit besonders verdient gemacht hat.

TOP 5: Wahl der drei Mitglieder-VertreterInnen

Laut Satzung wählt die Mitgliederversammlung drei ihrer Mitglieder

für vier Jahre in den Verwaltungsrat des KWF. Wegen Ablaufs dieser Periode ist eine Neuwahl erforderlich.

Bisher haben folgende Personen die Mitglieder im Verwaltungsrat vertreten:

- Herbert Körner aus Königsbrunn, stellt sich zur Wiederwahl
- Brigitte Schmidt-Vielgut aus Emmendingen, stellt sich zur Wiederwahl
- Josef Ziegler aus Regensburg (verhindert), stellt sich zur Wiederwahl.

Der Vorsitzende dankt allen drei Personen nachdrücklich für die gute und konstruktive Arbeit in den vergangenen vier Jahren und begrüßt die Entscheidungen zur erneuten Kandidatur.

Die Leitung der Wahl übernimmt Frau Professorin Seeling.

Auch auf Nachfrage der Wahlleitung werden keine weiteren Wahlvorschläge eingebracht. Die Anwesenden stimmen einer Wahl per Akklamation zu. Jede Mitgliedervertretung wird in einem gesonderten Wahlvorgang gewählt.

- Herr Herbert Körner wird einstimmig bei einer Enthaltung gewählt und nimmt die Wahl auch an.
- Frau Dr. Brigitte Schmidt-Vielgut wird einstimmig bei einer Enthaltung gewählt und nimmt die Wahl auch an.
- Herr Josef Ziegler wird ohne Enthaltung (J. Ziegler nicht anwesend) einstimmig gewählt und nimmt auf Nachfrage nach der Mitgliederversammlung die Wahl auch an.

TOP 6: Mitgliederstand, Mitgliederwerbung

Der Vorsitzende berichtet:

Das KWF ist stolz darauf, dass wir annähernd 2400 Mitglieder haben. Die größte Mitgliederzahl stammt aus dem Kreis der Forstunternehmer. Zur kommenden KWF-Tagung wird es eine Offensive der Mitgliederwerbung geben.

Diskussion

Anregung durch Dr. Dummel zum Thema Mitgliederwerbung. Er regt an, ob nicht aktive tätige Mit-

arbeit z.B. in den Gremien des KWF einen monetären Mitgliedsbeitrag ersetzen kann.

TOP 7: Satzung des KWF e.V.

A. Sachverhalt:

Die Geschäftsführende Direktorin informiert:

Gemäß Satzung §9, Abs. 3, Ziffer 6 ist der Verwaltungsrat des KWF zuständig für die Änderung der Satzung.

Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 29.11.2017 eine Änderung der Satzung beschlossen. Die erneute Satzungsänderung war erforderlich geworden, weil die Finanzbehörde darauf gedrängt hatte, zwecks Beibehaltung der Anerkennung des KWF als Forschungseinrichtung solle dies auch prioritär im Vereinszweck aufgeführt werden. Daher hauptsächlich formale und redaktionelle Änderungen v.a. in den §§ 2 und 12.

Die geänderte Satzung in der Fassung vom 29.11.2017 wird den Anwesenden ausgehändigt und wird in einer der kommenden Ausgaben der FTI abgedruckt werden.

TOP 8: Ehrungen - Verleihung von KWF-Medaillen

A. Sachverhalt:

Der Vorsitzende erläutert einleitend die Übergabe mit einigen allgemeinen Worten zu dieser Auszeichnung:

Ziel der Ehrung mit einer KWF-Medaille ist es:

- Herausragende Leistungen und Verdienste auf den Arbeitsfeldern des KWF zu würdigen,
- Dank abzustatten für die Arbeit im und für das KWF,
- Beispiel und Ansporn für die jüngeren Fachkolleginnen und -kollegen zu geben,
- da das KWF nach Satzung „Mittler zwischen Wissenschaft, Forstpraxis und Industrie“ ist, will das KWF mit seinen Auszeichnungen den Beitrag aller Gruppen sichtbar machen, der für den technischen Fortschritt unabdingbar notwendig ist und dabei auch deutlich machen, dass wir immer mehr auch auf internationale Partner angewiesen sind.

Am heutigen Tage werden geehrt:

- Herr Rudy Burgherr
- Herr Thomas Dietz
- Herr Dr. Oliver Thees

Verlesung der Urkunden und Übergabe der Medaillen und Urkunden.

Der Vorsitzende gratuliert den Geehrten im Namen des Vorstands, des KWF-Teams und der Mitglieder ganz herzlich.

Die Geehrten bedanken sich jeweils.

TOP 9: Verschiedenes

Der Vorsitzende fragt nach weiteren Wünschen oder Wortmeldungen. Dies ist nicht der Fall.

Die nächste Mitgliederversammlung wird im Rahmen der nächsten KWF Tagung 2020 am 02.07.2020 in Schwarzenborn statt-

finden. Herr Morigl informiert die Anwesenden, dass turnusgemäß im Herbst 2019 eine Vorstandswahl und anschließend auch eine Neuwahl des Vorsitzenden ansteht, und dass er altersbedingt nicht beabsichtigt, erneut zu kandidieren.

Der Vorsitzende dankt allen Anwesenden für ihr Kommen und schließt die Sitzung.

MR Robert Morigl
Stellv. KWF-Vorsitzender
Als Versammlungsleiter

Lt. MR Karl Apel
GEFFA-Vorsitzender
für die GEFFA-Mitgliederversammlung (TOP 4)

Protokoll:
Prof. Dr. Ute Seeling

Den KWF-Mitgliedern wird das Protokoll hierdurch bekanntgegeben. Ein gesonderter Versand erfolgt nicht. Nach § 5 Abs. 6 der KWF-Satzung sind eventuelle Einwände innerhalb eines Monats nach Zugang des Protokolls dem Leiter der Versammlung (KWF, Spremberger Str. 1, D-64823 Groß-Umstadt) mitzuteilen.

An der Versammlung nahmen etwa 60 Personen teil. Die Teilnehmerliste wird bei der KWF-Zentralstelle verwahrt und kann dort eingesehen werden.

Tätigkeitsbericht 2017 des KWF online verfügbar

Der Tätigkeitsbericht des KWF steht ab sofort als pdf-Datei auf der Website des KWF (www.kwf-online.de). Dort können Sie ihn einsehen und auch herunterladen. Der Verwaltungsrat hatte in seiner Herbstsitzung 2017 entschieden, dass das KWF den Tätigkeitsbericht nicht mehr ausdrucken und versenden, sondern digital zur Verfügung stellen soll.

Auf Anforderung können wir gerne ein gedrucktes Exemplar versenden.

IMPRESSUM

Die FTI sind die Mitgliederzeitschrift des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) e. V. und erscheinen alle zwei Monate.

Herausgeber: KWF e. V., Spremberger Straße 1, D-64820 Groß-Umstadt, mit Förderung durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und durch die Länderministerien für Forstwirtschaft.

Redaktion: V. i. S. d. P. Dr. Andreas Forbrig, Katja Büchler, Joachim Morat, Lars Nick, Dietmar Ruppert, Prof. Dr. Ute Seeling, Thomas Wehner, Dr. Günther Weise
Telefon (06078) 7 85-62,
Telefax (06078) 7 85-50,
E-Mail: fti@kwf-online.de;

Verlag: KWF e.V. Forsttechnische Informationen

Satz, Herstellung: Maria Bruns
Die Werkstatt Medien-Produktion GmbH,
Lotzestraße 22a, D-37083 Göttingen

Abonnement: Jahresabonnement 20,00 €
im Inland inkl. Versand und MwSt.;
Einzel-Nummer 4,00 € im Inland inkl.
Versand und MwSt.;

Kündigung zum Ende eines Quartals mit vierwöchiger Kündigungsfrist.

Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Groß-Umstadt

Die Verleihung der KWF-Medaillen

Im Rahmen der KWF-Mitgliederversammlung auf der INTERFORST 2018 hat der KWF-Vorsitzende MR Robert Morigl auf Beschluss des Vorstandes drei verdiente Persönlichkeiten mit der KWF-Medaille ausgezeichnet und die Urkundentexte verlesen.



Rudy Burgherr

wurde geehrt für seine Verdienste bei der Unfallverhütung und Prävention in der Forstwirtschaft. Im KWF hat Rudy Burgherr über viele Jahre hinweg sein Fachwissen insbesondere in den beiden Fachausschüssen „Mensch und Arbeit“ und „Forstmaschinen und Zubehör“ eingebracht. Das KWF dankt Rudy Burgherr für sein länder- und branchenübergreifendes Wirken an der Schnittstelle zwischen Land- und Forstwirtschaft – immer zum Wohle der im Wald arbeitenden Menschen.



Thomas Dietz

erhielt die KWF-Medaille für seine Verdienste um einen angepassten Technikeinsatz in der Forstwirtschaft. Thomas Dietz hat sich in besonderer Weise für den Einsatz geeigneter und sicherer Technik und Ausrüstung bei der Waldarbeit und die Einführung innovativer Verfahren verdient gemacht. Neben der Ausschussarbeit hat Thomas Dietz auch das Land Baden-Württemberg im Verwaltungsrat des KWF vertreten. Das KWF dankt Thomas Dietz für seinen großen Einsatz über viele Jahre.



Dr. Oliver Thees

wurde mit der KWF-Medaille ausgezeichnet für seine Verdienste um die forsttechnische Prüfung zur Erhöhung der Sicherheit und der Wirtschaftlichkeit in der Forstwirtschaft. Besonders hervorzuheben sind die von ihm für die Praxis geschaffenen Planungsinstrumente – u. a. ein multikriterielles Entscheidungssystem für Forstbetriebe und Produktivitätsmodelle zur Schätzung von Zeitbedarf und Kosten bei der Holzernte. Das KWF dankt ihm für sein hervorragendes Engagement und die großartige Zusammenarbeit.

Fotos: Peter Harbaer

Johannes Röhl zum 60. Geburtstag alles Gute!



Am 6. November 2018 feiert Johannes Röhl seinen 60. Geburtstag. Dazu ganz herzliche Glückwünsche seitens des KWF-Vorstands sowie aller Beschäftigten der KWF-Geschäftsstelle.

Johannes Röhl, in einem schleswig-holsteinischen Musikerhaushalt

geboren, hatte sich bereits während seiner Schulzeit für den Forstberuf entschieden. So studierte er bis zum Vordiplom in München und wechselte dann nach Göttingen, wo er das Studium der Forstwissenschaft 1986 mit dem Diplom abschloss. Es folgten zwei Jahre Referendarzeit in Schleswig-Holstein, und nach seinem Staatsexamen war er von 1989 bis 1992 Referent im Bundesministerium, das damals noch „Forsten“ im Namen führte in der Unterabteilung Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Jagd beschäftigt. In dieser Zeit war er 6 Monate an die Deutsche Botschaft in Rom abgeordnet ins Kontaktreferat zur FAO.

1992 kehrte Johannes Röhl nach Schleswig-Holstein zurück und nahm eine Tätigkeit in der Landwirtschaftskammer als Forst-

projektleiter auf mit Zuständigkeit für Privatwaldberatung und -betreuung erst im nördlichen Landesteil, dann im Landkreis Plön. Hinzu kam dann die Leitung der „Lehranstalt für Forstwirtschaft“ in Bad Segeberg und die schließlich auch die Stellvertretende Abteilungsleitung der Forstabteilung.

Seit 2001 bis heute ist Johannes Röhl Direktor der Wittgenstein-Berleburg'schen Rentkammer und ist damit verantwortlich für die Leitung des 13.000 ha großen Privatforstbetriebes sowie einiger Nebenbetriebe, für die Schloss- und auch die Vermögensverwaltung der Familie zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg. Neben dem Wald ist seine Passion die Jagd, das Reisen – und ein wenig auch die Wisente.

Trotz dieser vielfältigen Aufgaben ist Johannes Röhl seit 2005 Mitglied des Verwaltungsrates im KWF und wurde 2006 in den Vorstand des KWF gewählt. Seit Dezember 2015 ist er Stellvertretender Vorsitzender und hat in dieser Funktion bereits so manche Hürde

für das KWF genommen!

Johannes Röhl nimmt seine Aufgaben mit großem Engagement, Sachverstand und strategischem Gespür und auch dem Schuss Pragmatismus und Humor wahr. Für mich ist er ein wertvoller Gesprächspartner, und unsere

Beratungen sind immer sehr offen und fruchtbar.

Dafür danke ich Dir, Johannes, und gratuliere zum runden 60er - von Herzen alles Gute!

Robert Morigl, KWF-Vorsitzender

WIR GEDENKEN

Zum Tod von Dr. Johann Peter Dietz



Am 25. September 2018 verstarb Dr. Johann Peter Dietz, langjähriges KWF-Mitglied und Mitglied im Verwaltungsrat und Vorstand des KWF von 1987 bis 1994. Nachfolgend der Auszug eines Nachrufes von Eberhard Härle, Forstamts-Leiter i.R. Stadt Villingen-Schwenningen und ehemals Mitglied im KWF-Verwaltungsrat, den er während der Trauerfeier verlas.

Wir sind heute zusammengekommen, um unserem Freund Peter Dietz die letzte Ehre zu erweisen.

Peter und ich kannten uns über 50 Jahre. Wir begegneten uns zum ersten Mal in unserer Verbindung - der Alt Straßburg, die 1882 in Straßburg gegründet wurde und wegen des Verbotes nach dem 1. Weltkrieg in Freiburg neu Fuß fasste. Heute nennt sie sich „Musikalische Studentengemeinschaft Alt Straßburg“. Hier engagierte sich Peter in seiner Zeit als Hüttenwart besonders für die Erweiterung der Hütte am Fahler Loch und deren Innenvertäfelung mit Holz.

Peter und ich sind Schwaben, er am 5. Juli 1931 in Stuttgart und ich bei Crailsheim geboren. Studiert haben wir beide in Freiburg und München. 1964 war er mein Chef, als ich Referendar in Güglingen war. Hier habe ich Forstwe-

gebaut, Sortieren und Vermarkten von Laubwerthölzern kennengelernt. Ich durfte später an seiner Dissertation bei Professor Steinlin mit 2 Kollegen mitarbeiten. Das Thema „Vermessung von Industrieholz nach Gewicht“ eine wegweisende Untersuchung, die in der Praxis große Beachtung fand.

Anschließend war Peter Dietz Leiter des Instituts für Waldarbeit und Forstnutzung an der Uni Freiburg für Herrn Steinlin, der zum Vizepräsidenten der FAO in Rom gewählt worden war.

Später war Peter als Entwicklungshelfer u. a. in Pakistan tätig.

Von 1975 bis 1984 war er Leiter der „Abteilung Waldarbeit und Forstnutzung“ bei der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg.

Sein vielfältiger Einsatz in Wissenschaft, Theorie und Praxis befähigten ihn auch, an maßgeblicher Stelle im Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik als Vorstandsmitglied und im Verwaltungsrat tätig zu sein. Auch hier sind wir uns begegnet.

Rationalisierung des Forstbetriebes, vollmechanisierte Holzerte und schließlich die Herausgabe des Standardwerkes „Walderschließung“ zeigen uns die großen Fähigkeiten von Peter Dietz auf. Dafür wurde er mit der KWF-Medaille am 8.5.1996 in Suhl geehrt.

Ab 1984 war er Chef der Forstverwaltung Fürst zu Fürstenberg, und in diesen letzten 10 Jahren seiner Berufstätigkeit waren wir mit den uns anvertrauten Forstbetrieben direkte Nachbarn. Wir hatten beide die Aufgabe, mit den Betrieben auch Geld zu verdienen. Ich habe das einmal bei einem Vortrag beim Forstverein so

formuliert: „Grüner Wald braucht schwarze Zahlen“.

Wir waren auf Landes- und Bundesebene in forstlichen Gremien vertreten und konnten uns im politischen Geschäft oft die Bälle zuspielen. Großprivatwald und Kommunen mit eigener Forstverwaltung haben alle Reformen nahezu unbeschadet überstanden. Trotzdem haben wir uns geärgert über die Urteile zu Gunsten des Bundeskartellamtes, die über deren Zuständigkeit weit hinausgingen und die Arbeit des Försters im Wald infrage stellten. Gottseidank hat der Bundesgerichtshof dann in letzter Instanz anders entschieden.

Nach einer so erfolgreichen, anspruchsvollen und vielseitigen Tätigkeit im Beruf hat der Verstorbene seine Hobbys im Ruhestand gepflegt. Dazu gehörten die Pflege seines Gartens in steiler Hanglage und seine Liebe zur Musik. Peter hat gerne in einem kleinen Orchester mit Freunden musiziert. Nach seiner Pensionierung führte er im Herbst ein 3-tägiges Wander- und Kulturwochenende für Freunde und Förster seines Jahrgangs 1931 ein. Später wurde der Kreis verjüngt. Diese Veranstaltung war sehr beliebt, und es ergaben sich wunderbare Begegnungen zusammen mit unseren Ehefrauen.

Peters Heimat war der Schwarzwald mit dem wunderschönen Alterssitz Friedenweiler, gebaut nach eigenen Vorstellungen. Monika und Peter haben hier schöne Zeiten erlebt, auch wenn zum Schluss die Kräfte von Peter nachließen.

Wir sprechen den Angehörigen unser Mitgefühl aus. Peter Dietz wird sie und uns auch in Zukunft mit seiner Zuversicht begleiten.

Wir gratulieren

- Herrn Harald Claus**, Lippstadt, KWF-Mitglied seit 2008, zum 70. Geburtstag am 12.10.2018.
- Herrn Michael Krämer**, Mengerschied, KWF-Mitglied seit 1989, zum 60. Geburtstag am 22.10.2018.
- Herrn Hermann Kestermann**, Emsdetten, KWF-Mitglied seit 2013, zum 60. Geburtstag am 22.10.2018.
- Herrn Martin Gehringer**, Hildburghausen, KWF-Mitglied seit 2004, zum 80. Geburtstag am 23.10.2018.
- Herrn Martin Klepper**, Rüsselsheim, KWF-Mitglied seit 2002, zum 55. Geburtstag am 24.10.2018.
- Herrn Michael Mayer**, Engen-Stetten, KWF-Mitglied seit 1985, zum 60. Geburtstag am 24.10.2018.
- Herrn Sieghart Brenner**, Löwenstein, KWF-Mitglied seit 1972, zum 75. Geburtstag am 24.10.2018.
- Herrn Alfred V. Heck**, Üttfeld, KWF-Mitglied seit 2011, zum 65. Geburtstag am 28.10.2018.
- Herrn Victor Jäger**, Deggenhausertal/Obersig., KWF-Mitglied seit 1989, zum 55. Geburtstag am 29.10.2018.
- Herrn Dieter Blasi**, Löhnberg, KWF-Mitglied seit 1988, zum 65. Geburtstag am 1.11.2018.
- Herrn Thomas Emmerich**, Waldshut-Tiengen, KWF-Mitglied seit 2002, zum 55. Geburtstag am 2.11.2018.
- Herrn Johannes Röhl**, Bad Berleburg, KWF-Mitglied seit 2005, zum 60. Geburtstag am 6.11.2018. Siehe ausführliche Würdigung in diesen FTI.
- Herrn Joachim Trautwein**, Neuenweg, KWF-Mitglied seit 1996, zum 60. Geburtstag am 7.11.2018.
- Herrn Heinz Schlarb**, Idar-Oberstein, KWF-Mitglied seit 1963, zum 75. Geburtstag am 9.11.2018.
- Herrn Alois Hans**, Gummersbach, KWF-Mitglied seit 2012, zum 60. Geburtstag am 11.11.2018.
- Roderich Freiherr von Loe**, Rheinberg, KWF-Mitglied seit 2008, zum 60. Geburtstag am 15.11.2018.
- Herrn Jörg Hartfiel**, Gross-Umstadt, KWF-Mitglied seit 1982, zum 70. Geburtstag am 22.11.2018. Eine ausführliche Würdigung finden Sie in FTI 11+12/2008.
- Herrn Cord Musmann**, Hambühren, KWF-Mitglied seit 1981, zum 70. Geburtstag am 23.11.2018.
- Herrn Željko Andrić**, Kotzen, KWF-Mitglied seit 2005, zum 55. Geburtstag am 25.11.2018.
- Herrn Hans Rösch**, Königsbronn, KWF-Mitglied seit 1984, zum 70. Geburtstag am 25.11.2018.
- Herrn Jörg Mente**, Heidenheim, KWF-Mitglied seit 2003, zum 75. Geburtstag am 25.11.2018.
- Frau Gabriele Schwager**, Düsseldorf, zum 60. Geburtstag am 26.11.2018.
- Herrn Peter Groß**, Lauterecken, zum 60. Geburtstag am 27.11.2018.